



Das Projekt

Bekanntlich ist Jet Li einer der wenigen Martial Arts Schauspieler, der auch auf eine aussergewöhnliche Karriere in den Kampfkünsten zurückblicken kann. Nun kommt von ihm ein neuer Action - Streifen in die Kinos.

Dieser wird den Titel „Fearless“ tragen. FEARLESS, der Boxoffice-Hit aus Asien von Ronny Yu (Regisseur des Hongkong-Actionklassikers „Jiang-Hu - Magie des Schwertes“ von 1993) ist also das Jüngste Martial-Arts-Feuerwerk von Jet Li, dem chinesischen Meister vieler Kampfkunst-Klassen.

Die Story:

Das Leben der Martial Arts Legende Huo Yuanjia

FEARLESS vereint den Schauspieler und Superstar erneut mit Produzent Bill Kong („Hero“) und Actionchoreograph Yuen Wo Ping („Tiger & Dragon“). Gemeinsam bringen sie das sagenhafte Leben der Martial-Arts-Legende Huo Yuanjia auf die Leinwand, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts der berühmteste Kämpfer Chinas war. Durch großes persönliches Leid wandelte sich Huo vom hochmütigen Kämpfer zu einem demütigen, edlen Menschen und machte Geschichte: als Nationalheld, der den tieferen Sinn von Martial Arts neu definierte, indem er den spirituellen Kern hervorhob. Durch sein Verhalten und seinen Weg der Selbsterkenntnis wurde er zum chinesischen Volkshelden, weil er seinen geknechteten Landsleuten neues Selbstbewusstsein gab.

Schlechte Kombination: Ruhm und Hochmut

Dabei ist es nur seinem Starrsinn zu verdanken, dass er überhaupt ein Meister der Martial Arts wird. Denn sein Vater, selbst ein berühmter und großartiger Kämpfer, verbietet Huo in seine Fußstapfen zu treten, weil er ihn für zu schwächlich hält. Huo setzt sich jedoch entschlossen durch und bringt sich selbst das kämpfen bei. Nach jahrelangem Training gewinnt er schließlich jeden Kampf in seiner Heimat-



provinz Tianjin. Doch mit dem Ruhm wächst auch sein Hochmut. Als Huo durch unglückliche Umstände einen anderen Meister im Kampf tötet, nimmt ein Familienmitglied des Opfers grausame Rache an Huos Mutter und Tochter. Am Boden zerstört, von Trauer und Scham zerfressen,

verlässt Huo seine Heimat und zieht ziellos durchs Land, bis den Verwahrlosten schließlich die Frauen eines einfachen Dorfes retten und aufpäppeln.

Martial Arts, Respekt, Großherzigkeit und Gleichgewicht

Mit ihrer Großherzigkeit und Güte helfen sie ihm über seinen schweren Verlust hinweg und bringen ihn wieder ins Gleichgewicht. Jetzt erkennt Huo, dass es im Leben nicht um das Recht des Stärkeren geht, sondern um einen menschlichen Umgang miteinander, und dass dasselbe auch für Martial Arts gilt: Fairness und Sportlichkeit sollten im Vordergrund stehen, der Kampf ein respektvolles Kräftemessen sein, statt einer brutalen Auseinandersetzung. Als er das Dorf nach Jahren verlässt, ist Huo ein anderer Mensch geworden...

Fortschrittliche Kampfphilosophie

Er kehrt nach Tianjin zurück um Abbitte zu leisten, mit seiner Vergangenheit abzuschließen und den Ruf seiner Familie wieder herzustellen. Die von ihm entwickelte anmutige Mizong (Missing) Fist-Kampfmethode, ein elegant passives Ausweichen, bringt ihm neuerlichen Ruhm, den er nutzt, indem er die Jingwu Sport-

schule gründet, mit der er seine fortschrittliche Kampfphilosophie verbreiten möchte. Der gute Ruf des Martial-Art-Meister bleibt auch den fremden Besatzern nicht verborgen, deren Handelskammer einen Kampf organisiert, um Huo herauszufordern. Sie richten einen Wettbewerb aus,

bei dem Huo nacheinander gegen vier Kämpfer antreten muss, die die vier größten ausländischen Mächte in China repräsentieren.

Story basiert auf wahre Begebenheit im Jahre 1910

Huo nimmt die Herausforderung an und tritt nacheinander gegen einen britischen Boxer, einen spanischen Schwertkämpfer, einen belgischen Soldaten und einen japanischen Kampfkünstler an. Die Filmstory basiert tatsächlich auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1910! Nun, was an diesem Tag im Jahre 1910 passiert ist, geht für immer in die Geschichte des Landes ein und wird in China niemals vergessen sein. Der Martial-Arts Action Film von Jet Li wird sicherlich dazu beitragen, dass dem so bleibt.

Deutscher Kinostart im 4. Quartal 2006
Den exakten Starttermin werden wir rechtzeitig veröffentlichen.



Hintergründe zur historisch verfilmten Person:

Eine kurze Einführung in das Leben von Huo Yuanjia und seine Zeit (Huo Yuanjia). Über Jahrhunderte galt China als eine füh-

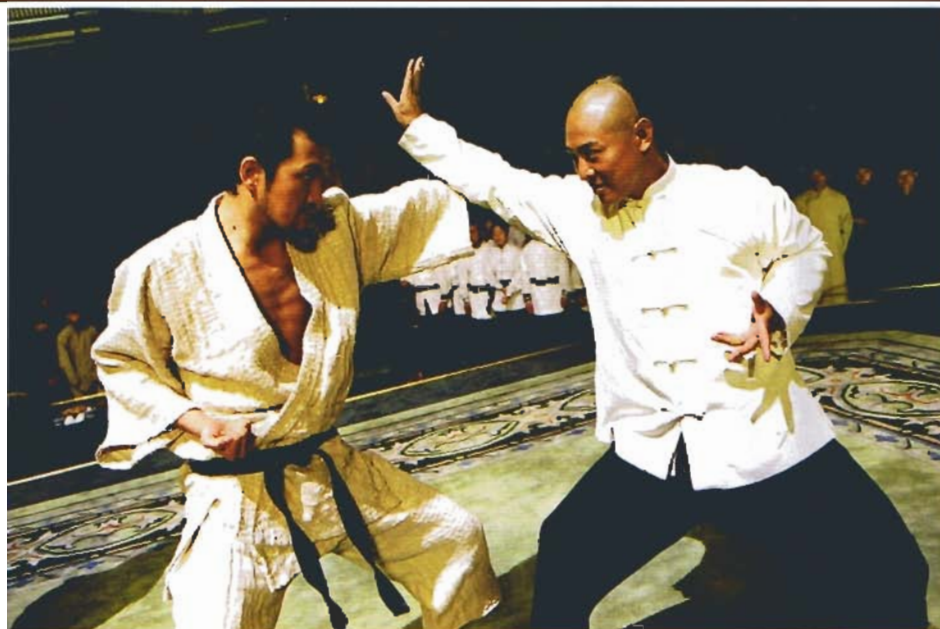
rende Nation, die dem Rest der Welt in der Kunst und den Wissenschaften immer weit voraus war. Doch als Huo Yuanjia 1910 nach Shanghai reiste, hatten sich die Umstände längst gewandelt. Bürgerkriegs-ähnliche Unruhen hatten das einstmals blühende Land ruiniert. Das Selbstbewusstsein des Volkes lag am Boden, ge-

brochen durch viele militärische Auseinandersetzungen, Niederlagen und die Besetzung Chinas durch fremde Mächte.

Opium Krieg

Siebzig Jahre vorher hatte der erste Opium-Krieg begonnen, was dazu führte, dass China zum ersten Mal in der Geschichte





des Landes militärisch und strategisch von Ausländern besiegt und deklassiert war. Als Ergebnis des Vertrages von Nanjing zwingen die Siegermächte das Land, die Häfen europäischen Händlern und Siedlern zu öffnen. Infolgedessen begann ein reger Handel mit Opium. Chinesische Historiker nennen diese Ära die „Zeit der ungleichen Verträge“. Erniedrigungen und Herabwürdigungen des Landes und seines Volkes waren die Folge. Die Niederlage im Krieg gegen Japan schwächte die Moral im Land weiter und verstärkte das Gefühl, der „schwache Mann des Ostens“ zu sein.

Der Jingwu-Verband

Ausgerechnet in diesen erniedrigenden Zeiten gründete Huo 1909 seine Martial-Arts-Schule, den Jingwu Verband, dessen Motto „Körper, Geist und Seele“ lautete. Die Jingwu-Schule führte als erste Gymnastik in den Trainingsplan ein, andere Schulen passten sich schnell an. Außerdem ermunterte die Schulphilosophie zu mehr Nationalstolz, Miteinander statt Gegeneinander und Stärkung des Selbstbewusstseins. Huo wurde etwa 1868 in eine Wushu-Meister-Familie geboren, die in der Provinz Dongguang lebte, was südlich von Tianjin liegt. Wushu ist in der chinesischen Sprache der Begriff für Kung-Fu, bzw. Martial Arts.

Vater war Leibwächter für Reiche

Huos Vater arbeitete als Leibwächter für Reiche. Als Kind war Huo schwach und oft krank, deshalb lehnte sein Vater ab, ihn in

den Kampfkünsten zu unterrichten. Doch der Junge wollte unbedingt lernen und beobachtete seinen Vater und seine Brüder täglich beim Wushu-Training. Dann studierte er die Bewegungen heimlich im Wald ein. Dem Vater blieben Huos Bemühungen nicht lange verborgen, und weil ihm die Entschlossenheit seines Sohnes imponierte, trainierte und unterrichtete er



ihn schließlich doch in der hohen Kunst der Kampfkünste. So erlernte Huo den familieneigenen Kampfstil genauso wie die Grundlagen zahlreicher anderer Kampfschulen.

Kampf gegen einen Russen im Jahre 1901

1890 kam es zur ersten Bewährungspro-

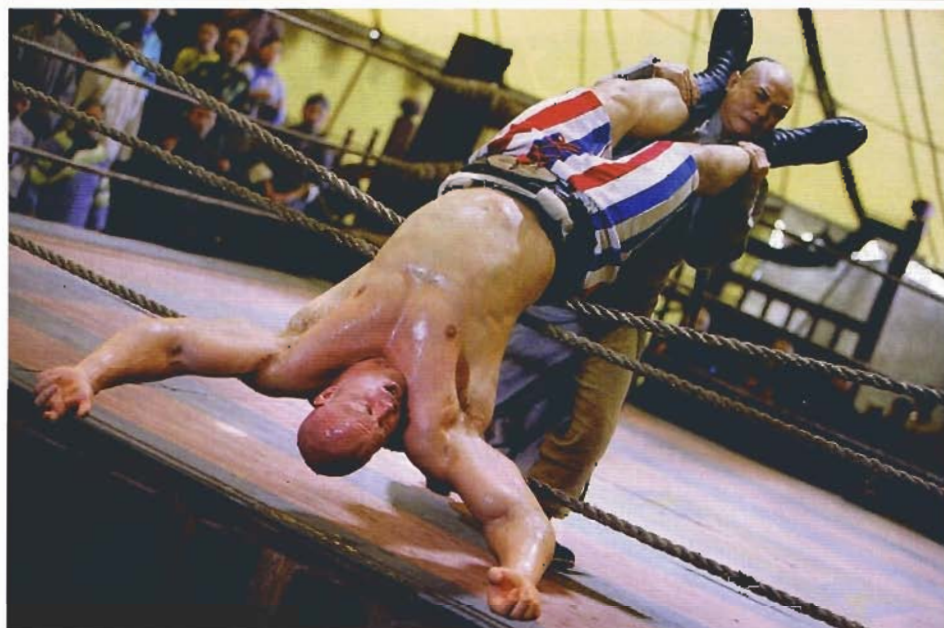
be für Huo, als ein anderer Meister, der sich mit Huos Familie ein Kräftemessen liefern wollte. Huos Bruder besiegte. Huo jedoch genügte ein einziger flinker Tritt, um den Mann zu Boden zu bringen. Die Nachricht von seinem sensationellen Triumph verbreitete sich in Huos Dorf und den Nachbarregionen wie ein Lauffeuer.

1901 hörte Huo, wie ein russischer Kämpfer bei einem öffentlichen Wettkampf das chinesische Volk schwer beleidigte. Huo erklimmte mutig den Ring, um dem Russen eine Lektion zu erteilen. Sichtlich beeindruckt und von Huos Mut eingeschüchtert, gab der Russe schließlich klein bei und entschuldigte sich.

Viele Gerüchte über Todesursache

Im Frühling 1909 kam ein britischer Kämpfer namens O'Brien nach Shanghai und verkündete großspurig, dass er es mit jedem chinesischen Gegner aufnehmen würde. Huo nahm die Herausforderung an und gab seinerseits bekannt, dass er im Gegenzug gegen jeden ausländischen Kämpfer antreten würde. O'Brien verließ Shanghai jedoch, bevor Huo gegen ihn kämpfen konnte. Die Flucht stärkte die

Moral der Chinesen, was Huo ermutigte, die Jingwu-Schule zu gründen. Mit ihrer Hilfe wollte er seine Landsleute körperlich und geistig fit machen und so ihr Selbstbewusstsein weiter stärken. Huo selbst unterrichtete an der Schule als oberster Lehrer. Huo Juanjia starb am 14. September 1910 während des Shanghai-Wettkampfes, der seinem Platz in den chinesischen Geschichtsbüchern auf ewig



sicherte. Zu seinem Tod gibt es zahlreiche Gerüchte. Die beiden führenden Theorien gehen davon aus, dass Huo vergiftet wurde. Entweder während eines Friedensbanketts, dass von japanischen Judo-Ringern ausgerichtet wurde. Oder dass er mit einem Gelbsucht-Medikament vergiftet wurde, das ihm ein japanischer Arzt verschrieben hatte. Denn dieser Arzt trainierte gleichzeitig Huos Judo-Gegner des Weltkampfes und verließ Shanghai fluchtartig, nachdem Huos Tod bekannt geworden war. Genau konnte dies alles nie geklärt werden.

In China hoch verehrt

Huo war tot, doch damit ließ sich nicht verhindern, das sein Vermächtnis weiterlebte

und Früchte trug. Indem er China und seinen Landsleute wieder Stärke und Selbstvertrauen gegeben hatte, beflugelte und einte er die ganze Nation. In China wird Huo als Held und Patriot verehrt. Aber seine Lehren beeinflussen mittlerweile Menschen in der ganzen Welt. In über 50 anderen Ländern gibt es Jingwu-Schulen, die den wahren Geist von Martial Arts in Huos Sinn weiter tragen und verbreiten. Nun, dieser Gesamthintergrund ist sicherlich dazu angetan ein guter Stoff für den Martial Arts Film von Superstar Jet Li abzugeben. Speziell für den chinesischen Raum hätte Jet Li kaum einen besseren historischen Hintergrund finden können. Auf die Umsetzung darf man gespannt sein.



Filmografie - Jet Li (Auswahl) Filmtitel

- 2006 FEARLESS („Huo Yuan Jia“)
- 2005 UNLEASHED - ENTFESSELT (auch Produzent) („Danny the Dog“)
- 2003 BORN 2 DIE („Cradle 2 The Grave“)
- 2002 HERO („Ying xiong“)
- 2001 THE ONE („The One“)
- 2001 KISS OF THE DRAGON (auch Produzent) („Kiss of the Dragon“)
- 2000 ROMEO MUST DIE („Romeo Must Die“)
- 1998 LEATHAL WEAPON 4 - ZWEI PROFIS RÄUMEN AUF („Leathal Weapon 4“)
- 1996 BLACK MASK: MISSION POSSIBLE („Hak hap“)
- 1996 JET LI: DIE SCHRIFT DES TODES („Mo him wong“)
- 1995 MY FATHER IS A HERO („Gei ba ba de xin“)
- 1994 FIST OF LEGEND (auch Produzent) („Jing wu ying xiong“)
- 1993 IRON TIGER (auch Produzent) („Fong Sai-Yuk“)
- 1993 ONCE UPON A TIME IN CHINA III („Once upon a Time in China III“)
- 1992 ONCE UPON A TIME IN CHINA II („Once upon a Time in China II“)
- 1991 ONCE UPON A TIME IN CHINA („Once upon a Time in China“)
- 1989 KARATE-KICKBOXER („Long zai tian ya“)
- 1986 BORN TO DEFEND („Zhong hua ying xiong“)
- 1982 THE SHAOLIN TEMPLE („Shao Lin tzu“)